

# Inklusion : Ich kann es nicht !

**Beitrag von „Meike.“ vom 31. Juli 2012 21:10**

## Zitat von caliope

ich hab mich dann mal da angemeldet, da ich viele Themen gar nicht lehrerspezifisch empfinde, und es sowieso am besten finde, wenn Lehrer und Eltern an einem Strang ziehen...

Und gerade bei diesem Thema ist es wichtig, dass Lehrer udn Eltern zusammen halten... zum Wohle aller Kinder.

Find ich gut!

Vielleicht finden sich ja noch ein paar!  Zumal da wirklich sehr differenzierte Stimmen/Erfahrungen zu lesen sind - die zur Kenntnis zu nehmen sich wirklich lohnt.

Ich kopiere mal einen Beitrag hierhin (habe natürlich um Erlubnis gefragt):

## Zitat

Re: Inklusion : Ich kann es nicht !

Beitrag von Sasapi » 09.07.2012, 22:09

Mit der Inklusion ist es ein Elend, finde ich.....Ich habe kein Inklusionskind, aber ein Kind, was Integrativkind war- unsere Mittlere ist Asperger Autistin und lief von Klasse 5 bis 6 als Integrationskind in einer Klasse. Eines von Fünfen. Mit Beginn von Klasse 7 wurde ihr der I-Status aber sozusagen "aberkannt", weil die Schule der Meinung war sie ist eigentlich kein I-Kind (mehr).

Bei ihr war nicht der Schulstoff das Problem, sondern das Drumherum in der Schule....

Und- eigentlich war sie auch mal Inklusionskind, sie wurde nämlich "unter Vorbehalt" in die Regelgrundschule eingeschult, aber nur, weil es für sie keine passende Förderschule gab. Für die Förderschule E war sie nicht autistisch genug, für die Förderschule L zu intelligent...aber irgendwo musste das Kind ja hin.

Sie hatte das Glück, an eine Lehrerin zu geraten, die ihre Klasse immer gut im Blick und im Griff hatte, außerdem war die Klasse sehr klein (16 Kinder) und überaus pflegeleicht. So kam sie ohne zusätzliche "sonderpädagogische Förderung" zurecht. Aber in einer normal großen Grundschulklasse wäre sie wohl heillos überfordert gewesen....

Ab Klasse 5 wurde es dann wieder schwierig- von den weiterführenden Schulen wollte nur die Hauptschule sie aufnehmen, sowohl Gym als auch Realschule lehnten ab- auf solche Schüler sei man nicht eingestellt. Und es ist schon besser, auf gewisse

Eigenheiten des Schülers hinzuweisen, wenn man ahnt- es wird sonst schnell zu Irritationen kommen. Tochter verstand damals oft nicht, wenn jemand eine Redewendung verwendete und nahm diese wörtlich. So sagte die Musiklehrerin der Grundschule mal zu ihr- "Du bringst mich auf die Palme!" und Tochter erklärte ernsthaft: "Nein. Wir haben keine Palme im Klassenraum, und ich sitze die ganze Zeit hier auf meinem Stuhl." Was die Musiklehrerin für eine absolut unverschämte Antwort hielt- während meine Tochter die Aufregung der Musiklehrerin nicht verstand.....

Also versuchten wir gar nicht erst, da irgendwas durchzuboxen und beschlossen: 1. Wahl IGS als I-Kind in einer I-Klasse, klappt das nicht, wirds die Hauptschule.

Zumindest die hiesige REalschule "macht" eher wenig in Richtung Binnendifferenzierung....für die schwächeren Schüler gilt - wenn Du das nicht kapierst, bist Du wohl auf der falschen Schule- für die ganz starken Schüler gilt bei Langeweile durch ständige Unterforderung sinngemäß: Langweile Dich unauffällig oder wechsele die Schulform.

Und wenn an so eine Schule nun holterdipolter die Anforderung gestellt wird- nun inkludiert mal!- denke ich, das wird ein ziemliches Chaos geben.

Zudem finde die Klagen und Beschwerden von Lehrer, sie seien hierfür nicht ausgebildet, völlig berechtigt. Und diese 2 Stunden pro Kind und Woche für den GU, wie es hier in Niedersachsen vorgesehen ist, halte ich für einen Witz!

Ich bin ziemlich egoistisch und hoffe für meine Mittlere, daß an ihrer Schule das erprobte und über etliche Jahrgänge eingeübte Integrationskonzept zumindest solange beibehalten wird, bis sie die Schule verlässt. Dadurch, daß man kurzerhand "Alle sind gleich" erklärt, daraus schlußfolgert, daß auch alle Schüler das gleiche lernen können - im gleichen Schwierigkeitsgrad und in der gleichen Zeit!- werden ja die Kinder nicht plötzlich von Zauberhand "anders".....

Alles anzeigen